



BESCHLUSSVORLAGE

Antragsteller/in

Drucksachen-Nr.: - AZ

Stv. Jörg Kratkey (SPD)	2070/11 - I/722
--------------------------	-----------------

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Magistrat	24.01.2011	
Magistrat	07.02.2011	
Magistrat	14.02.2011	
Sozial-, Jugend- und Sportausschuss	21.02.2011	
Kultur-, Freizeit- und Partnerschaftsausschuss	23.02.2011	
Bauausschuss	28.02.2011	
Stadtverordnetenversammlung	15.03.2011	

Betreff:

Sperrung des großen Saales im Stadthaus am Dom

Text:

1. Der Magistrat wird aufgefordert, für die durch die Sperrung des großen Saales im Stadthaus am Dom betroffenen Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden Alternativen zu entwickeln, die entweder die Möglichkeit der Selbstbewirtschaftung enthalten oder aber den Vereinen und Verbänden in anderer Form die Möglichkeit geben, weiterhin kostengünstige oder kostenfreie Veranstaltungen anzubieten.
2. Der Stadtverordnetenversammlung ist unverzüglich über das Ergebnis der Bemühungen zu berichten.

Wetzlar, den 18.01.2011

gez. Jörg Kratkey

Begründung:

Der große Saal im Stadthaus am Dom ist derzeit gesperrt. Nach Aussage des Oberbürgermeisters in einer der letzten Sitzungen des Finanz- und Wirtschaftsausschusses ist unter Umständen davon auszugehen, dass das gesamte Stadthaus am Dom ein wirtschaftlicher Totalschaden ist. Zumindest ist derzeit nicht abzusehen, ob und ggf. wann der große Saal des Stadthauses am Dom wieder benutzbar sein wird.

Bei dem großen Saal im Stadthaus am Dom handelt es sich um den einzigen größeren Raum der Stadt Wetzlar in der Kernstadt, der den Vereinen die Möglichkeit der Selbstbewirtschaftung bietet. Die übrigen und vergleichbaren städtischen Räumlichkeiten beinhalten eine Bewirtschaftung. Nicht in jedem Falle eignen sich die bewirtschafteten Räumlichkeiten für die von den Vereinen und Verbänden vorgesehenen Veranstaltungen. Beispielsweise Seniorenkaffees mit kostengünstiger Bewirtung der Anwesenden auf Kosten des Vereins oder Verbandes sind schlichtweg ausgeschlossen, da dies die finanziellen Möglichkeiten der Vereine und Verbände regelmäßig überschreitet.

Vor diesem Hintergrund wird der Magistrat aufgefordert, alternative Vorstellungen zu entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung vorzustellen. Diese Alternativen könnten zum Beispiel in einer Wiedereröffnung des Saalbaues in Niedergirmes mit der Möglichkeit der Selbstbewirtschaftung bestehen oder dadurch, dass Veranstaltungen in bewirtschafteten Einrichtungen mit einem Zuschuss versehen werden. Diese Aufzählung ist nicht abschließend und stellt lediglich zwei Möglichkeiten ohne Wertung dar. Der Magistrat möge entsprechende Alternativen entwickeln und der Stadtverordnetenversammlung bekannt geben.